

Protokoll der Sitzung des Ortsbeirats Laubach vom 21.06.2016, 16.30-17.50 Uhr, Marktplatz Laubach

Anwesende: Haas, Kircher, Gülchere, Fehrentz, Roßbach, Pülm, Sussmann, Ruppel, Oßwald

Gäste: Bürgermeister Peter Klug, Prof. Dr. Fischer-Schlemm (Verkehrsgutachter)
Kirsten Repp (1. Vors. Gewerbeverein)

und ca. 30 Bürgerinnen und Bürger, darunter Anlieger und Mandatsträger

Einziger TOP: Ortsbegehung Verkehrsplanung Marktplatz/Innenstadt

Haas eröffnet die Sitzung am Nahkauf und begrüßt die o.g.Gäste. Er freut sich über das große Interesse der Bürger. Er verliest ein Eingangsstatement, das dem Protokoll beigelegt ist.

Sodann erläutert Repp kurz den Vorschlag des Gewerbevereins zur Änderung der Verkehrsführung. Damit soll der Verkehr künftig in Form einer erweiterten Einbahn-Regelung von Unterer Langgasse über die Bahnhofstraße, Wildemannsgasse, Obergasse (Änderung Richtungsführung) und Obere Langgasse zum Marktplatz geführt werden. Ein Begegnungsverkehr am Marktplatz soll nicht mehr möglich sein, ebenso keine direkte Einfahrt von der Unteren Langgasse zum Marktplatz. Am Marktplatz sollen vor der Volksbank Schrägparkplätze (von oben anfahrbar) angeordnet werden. Das eigentliche Ziel dieser Änderung (in früheren Veröffentlichungen war damit eine Umgestaltung des Marktplatzes (Steigerung der Aufenthaltsqualität) erwähnt) kommt nicht zur Sprache.

Fischer-Schlemm spricht sich aus der Sicht des Verkehrsplaners gegen zusätzliche Einbahn-Regelungen aus. Er schlägt vielmehr weitergehend einen mehrwöchigen Verkehrsversuch vor, bei dem probeweise alle Reglementierungen außer Kraft gesetzt werden sollten mit Ausnahme des „verkehrsberuhigten Bereichs“, den er bis Anfang Untere Langgasse verlängern würde. Durch Abhängen sämtlicher anderer Schilder sollte für einen befristeten Zeitraum der Verkehrsfluss ohne jegliche Einbahn-Regelungen getestet werden. Dies funktioniere erfahrungsgemäß besser als gedacht, da sich Geschwindigkeiten reduzierten gegenüber Einbahnregelungen und das Verkehrsaufkommen sinke, da Fahrer nicht durch Einbahnregelungen zu unnötigen Wegen gezwungen würden.

In punkto Schrägparkplätze am Marktplatz schlägt er vor, diese andersherum, d.h. von unten her anfahrbar zu machen (Verlängerung des bestehenden Schrägparkens am Engelsbrunnen bis zur Volksbank). Dadurch möglicherweise fehlender Straßenraum bei Begegnungsverkehr könnte im Zuge einer geplanten Umgestaltung des Marktplatzes geschaffen werden, in dem der Maibaum entfernt und an dieser Seite ein Stück dem Straßenraum zugeschlagen werde.

Im Weiteren werden bei einem Rundgang durch die von der Gewerbevereinsplanung betroffenen Straßen folgende weitere Punkte besprochen, die einer Regelung bedürfte:

- Neuordnung Parkfläche auf der Tiefgarage inkl. Beseitigung des Beetes; hier ggf. Schaffung einer einheitlichen Parkfläche inkl. Auffahrtsrampe hinter Blumenladen Müller und Ausfahrt am Haus Luckert

- Optimierung Tiefgarage innen durch: bessere Beleuchtung (insb. Eingangsareal – man fährt in ein schwarzes Loch); breitere Parkflächen; elektronische Anzeige freier Parkfläche außen und ggf. schon am Engelsbrunnen oder Ecke Eisdiele

- Berücksichtigung der vom Seniorenbeirat empfohlenen Veränderungen im Bereich der Oberen Langgasse und des Marktplatzes zum barrierefreien Passieren für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
- Rückbau der aufgemauerten Beeteinfassungen in Teilen des Marktplatzes

Haas bedankt sich zum Ende der Ortsbegehung für die konstruktive und sachliche Diskussion, die viele neue Impulse gebracht habe. Der Ortsbeirat werde sich in der Sitzung morgen Abend, 19.30 Uhr, mit der Abgabe einer Empfehlung zur Verkehrsführung beschäftigen. Dazu lädt er alle Interessierten ein. Prof. Fischer-Schlemm dankt er herzlich mit einem kleinen Präsent für sein Kommen und seine unentgeltliche Beratung. Dieser dankt ebenfalls für die Einladung und erklärt sich bereit, auch künftig für Fragen und fachliche Beratung zur Verfügung zu stehen.

Dirk Oßwald
(Schriftführer)

Lokaltermin des Ortsbeirates der Kernstadt Laubach am 21. Juni 2016

Thema: Geplante geänderte Verkehrsführung in der Laubacher Innenstadt

Dem Ortsbeirat der Kernstadt Laubach lag in seiner Sitzung am 23.11.2015 die Planung des Laubacher Gewerbevereines erstmals zur Kenntnisnahme vor.

Als Ergebnis wurde damals im Protokoll festgehalten: der Ortsbeirat begrüßt diesen Planentwurf als Denkanstoß für weitere positive Entwicklungsschritte in der Laubacher Innenstadt und dankt dem Vorstand des Gewerbevereines für seine Bemühungen in diese Richtung ganz herzlich. Allerdings wurde damals auch festgehalten, dass noch weiterer nicht unerheblicher Klärungsbedarf besteht.

Als Beitrag zur Lösung des bestehenden Klärungsbedarfs habe ich Sie zu diesem heutigen Ortstermin eingeladen und darf Sie hier nun ganz herzlich begrüßen und danke Ihnen für Ihr Erscheinen.

Ganz besonders darf ich unseren Gastreferenden Herrn Professor Fischer - Schlemm als renomierten Experten für Verkehrsfragen, der u. a. auch in Laubach kein Unbekannter ist und schon vor ca. 25 Jahren für die Stadt Laubach beratend tätig war.

Weitere Gäste: Die Damen und Herren des Magistrates

Die Damen und Herren der Stavo-Vers.

Herr Bürgermeister ~~Peter~~ Klug

Herr Magistratsoberrat Weicker

~~Herrn Hermann Schaum~~ - Seniorenbeirat *Vorsitzend*

Frau Kirsten Repp ~~und Herr Teuber~~ -

Vorstand Gewerbeverein

Die anliegenden bzw. unmittelbar betr.
Gewerbetreibenden
Die Mitglieder des Ortsbeirates der
Kernstadt.

4. Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Eine Veränderung von einer solch weitreichenden Bedeutung für die Laubacher Innenstadt und das dort ansässige Gewerbe sollte möglichst auf alle Interessen und Bedürfnisse ausgerichtet und damit zukunftsfähig sein.

Oberstes Ziel der Bemühungen aller sollte sein:

Möglichst viele Menschen / Gäste / Kunden in unsere Innenstadt zu holen und dafür geordnete Verkehrs- und Parkmöglichkeiten anzubieten.

Im Vorfeld der heutigen Veranstaltung habe ich mir einige Gedanken gemacht, die nach meiner Einschätzung in ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Laubacher Innenstadt unabdingbar mit eingebunden werden sollten, bevor ein Flickenteppich entsteht, der im Nachhinein mehr Kritik als Akpetenz erfährt.

Gedanken zu der

Geplanten geänderten Verkehrsführung in der Laubacher Innenstadt

In der Sitzung des Ortsbeirates der Kernstadt Laubach am 23.11.2015 lag diesem Gremium die Planung des Laubacher Gewerbevereines erstmals zur Kenntnisnahme vor.

Als Ergebnis wurde damals im Protokoll festgehalten, dass der Ortsbeirat diesen Planentwurf als Denkanstoß für weitere positive Entwicklungsschritte in der Laubacher Innenstadt begrüßt und dem Gewerbeverein für seine Bemühungen in diese Richtung ganz herzlich dankt. Allerdings wurde damals festgehalten, dass noch weiterer nicht unerheblicher Klärungsbedarf besteht.

Als Beitrag zur Lösung des bestehenden Klärungsbedarfs habe ich Sie zu diesem heutigen Ortstermin eingeladen und danke Ihnen für Ihr Interesse.

Eine Veränderung von einer solch weit reichenden Bedeutung für die Laubacher Innenstadt und das dort ansässige Gewerbe sollte möglichst auf alle Interessen und Bedürfnisse ausgerichtet und damit zukunftsfähig sein.

Obersterstes Ziel der Bemühungen aller sollte sein: **Möglichst viele Menschen / Gäste / Kunden in unsere Innenstadt zu holen und dafür geordnete Parkmöglichkeiten anzubieten**

Im Vorfeld der heutigen Veranstaltung habe ich mir einige Gedanken gemacht, die nach meiner Einschätzung in ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Laubacher Innenstadt unabdingbar mit eingebunden werden sollten, bevor ein Flickenteppich entsteht, der im Nachhinein mehr Kritik als Akzeptanz erfährt.

*Wobei allen Beteiligten steht die Frage:
Was soll das Ziel der geänderten Verkehrsführung sein?*

- 1) **Grünemannsgasse:** Risiko, dass hier ein Schleichweg zur Abkürzung / Umfahrung der geänderten Verkehrsführung entsteht.
- 2) **Seniorenbeirat:** Den Interessen und Bedürfnissen der Menschen mit eingeschränkter Mobilität zur Umsetzung Ihrer Vorstellung nach einer weitestgehend barrierefreien Innenstadt
- 3) **Elektronisches Parkhinweissystem:** Empfehlung von Fritz Roßbach für die Tiefgarage
- 4) **Verbesserung der Parksituation/ -möglichkeiten:** über der Tiefgarage bzw. der angrenzenden städt. Flächen durch teilweisen Rückbau partiell ungepflegten Grün- bzw. Beetanlagen hinter den Geschäftsräumen von Kirsten Repp.
Ziel: Schaffung von möglichst aufgezeichneten Parkflächen und ggfs. Einbahnregelung für die Ein- und Ausfahrten zur optimierten Nutzung der vorhandenen Parkmöglichkeiten.

- 5) **Schaffung von Kurzzeitparkplätzen** für Kunden der Gewerbetreibenden und der Arztpraxis in der Obergasse ggfs, auch durch Entfernen der vorhandenen Blumenkübel.
- 6) **Engpass i. d. Oberen Langgasse:**
Durch die geplante Einbahregelung und das dadurch stärkere Verkehrsaufkommen entsteht in der Oberen Langgasse in dem Bereich zwischen der Buchhandlung von Janina Gerschläuer und dem Maklerbüro von Yener Isik ein zusätzlicher Engpass für Fußgänger und vor allem für Behinderte bei teilweise schräg abfallenden Fußgängerstreifen und letztendlich auch mit Blick auf die Schaufensteranbieter in diesem Bereich.
- 7) **Schaffung von Kurzzeitparkplätzen:** Vor dem ehemaligen Ratskeller könnten evtl. 3 Kurzzeitparkplätze (30 Min.) sowie einer vor dem Büro von Yener Isik bspw. für Laufkundschaft der Bäckereien geschaffen werden.
- 8) **Teilweiser Rückbau der aufgemauerten Beeteinfassungen:** Die aufgemauerten Beeteinfassungen vor allem an der Ecke vor dem Friseursalon von Editha Schlenzig und vor dem Sportstudio „Top-Fit“ müssten zumindest in der Höhe teilweise zurückgebaut werden.
- 9) **Umbau der Pflasterung vor dem Eingang des „Nah-Kaufs“ :** Zumindest unmittelbar vor dem Nahkauf, soweit städtischer Grund, sollte zeitnah mit dem seit langem in Aussicht gestellten Umbau der Pflasterung begonnen werden.
- 10) **Konsequenterer Überwachung des ruhenden Verkehrs:** Im Interesse einer optimierten Nutzung des öffentlichen Parkraumes sollte künftig eine konsequenterer Überwachung des ruhenden Verkehrs in der Innenstadt seitens der Verwaltung durchgeführt werden.
- 11) **Grundsatzfrage:** Könnte die Innenstadt an Attraktivität einbüßen, wenn die Erreichbarkeit des Marktplatzes von der Unteren Langgasse her anstatt der Direktanbindung über die Wildemannsgasse, Obergasse und Obere Langgasse umgeleitet wird?

- 12) Eine Vision:** Die Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten durch Überbauung des Parkplatzes i. d. Bahnhofstraße für ein zusätzliches Parkdeck.

Erstellt: Günter Haas